can be an abuse of confidence forgiven?

Fortsetzung von "the reason, why the lie changed her life"

und "a lie can change everything and everyone"

PLANUNGSFASE^^

Von senorita_marie

Kapitel 6: Eine Jacke wechselt den Besitzer

Hi Leute!!!!

Himmel es tut mir so leid, dass ich so lange gebraucht habe...

Danke für die Menschen, welche mir immer noch ihr Interesse an meiner FF bekunden und ich hoffe ihr werdet mir ein Commi hinterlassen.

Es tut mir unsagbar leid, aber es ging einfach nicht anders.

HOFFENTLICH gefällt euch meine neues Kapitel!!!

Viel Spaß beim Lesen.

„Also ich würde sagen, dass du gegen 14 Uhr zu Sasuke nach Hause fährst und ihm die Jacke überbringst“

„Man Tema ich mag wirklich nicht. Ich kann ihm nicht unter die Augen treten. Wenn ich ihn ansehe, dann kommt mir wieder dieser abweisende Blick von damals in Erinnerung.“ Temari erwiderte sofort: „Du kannst ihm nicht ewig aus dem Weg gehen...“ Sofort wurde die Sabakuno unterbrochen „Oh doch und wie ich das kann. In 2 Wochen bin ich wieder aus LA verschwunden und ich habe auch nicht vor so schnell wieder hier zurück zu kommen!“

Temari konnte nicht mehr tun als ihren Kopf zu schütteln. „Du machst das jetzt, ob du willst oder nicht. Außerdem werde ich dich zur Sicherheit, dass du es ja tust, persönlich vor dem Haus absetzen. Keine Widerrede!“

Als die junge Haruno kein Wort mehr von sich gab, wusste ihre beste Freundin, dass sie diesen Kampf gewonnen hatte.

Uchiha-Anwesen

Ein dunkelroter VW blieb vor einem großen Anwesen stehen. Zwei Damen saßen darin, wobei man einer von beiden richtig ansehen konnte, dass dieser es unangenehm war hier zu sein. „Wie lange willst du noch sitzen bleiben?“ kam es

seufzend von Temari. „So lange bis du wieder fährst. Bitte Tema. Meine Nerven halten diesen Druck nicht aus. Es tut mir einfach weh ihn zu sehen.“

Mitleidig wurde das junge Model von ihrer besten Freundin angesehen. „Na gut. Dann komme ich mit. Also hopp. Raus mit dir.“

Gesagt getan.

Die jungen Damen stiegen aus dem Auto und liefen den steinernen Weg zum Anwesen entlang. An der Tür angekommen betätigte Sakura die Klingel. Man konnte den ruhigen Klang auch am Eingang noch vernehmen.

Eine schwarzhaarige Frau öffnete die Tür. Man sah ihr an, dass sie die 50 schon erreicht hat. Als die Augen der älteren Frau auf Sakura fielen, weiteten sie sich leicht. „Oh mein Gott. Sakura. Wie lange habe ich dich nicht mehr gesehen. Bitte komm doch rein und deine Freundin kann gleich mit. Wie ich mich freue dich zu sehen. Also wenn du zu Sasuke willst, der ist nicht im Haus und wird auch nicht vor heute Abend zurück sein.“

Auf Sakuras Gesicht konnte man ein kleines Lächeln sehen: „Mikoto. Es ist wirklich lange her. Eigentlich ist es mir sogar sehr recht, dass Sasuke nicht da ist. Ich wollte ihm nur seine Jacke zurückgeben und eigentlich sofort wieder gehen.“ Der Haruno wurde ein leichter Stoß in die Seite verpasst, wobei diese gleich hinzufügte: „Aber ich hätte nichts dagegen, noch ein bisschen rein zu kommen.“

Sofort machte Frau Uchiha einen Schritt zur Seite und lies beide Damen ins Haus. Alle drei ließen sich im Wohnzimmer auf eine Sitzgelegenheit nieder. Das Wohnzimmer war gemütlich eingerichtet. Die Wände waren in warmen Brauntönen gestrichen, wobei die Möblierung eher in beigen und weißen Farben gehalten wurden.

Kurze Zeit später brachte eine Hausangestellte 3 Tassen und eine Teekanne dazu.

„Also Sakura, dann erzähl mal wäre deine Freundin ist und was du so in den letzten Jahren gemacht hast?“, begann die Herrin des Haus sofort zu sprechen, als sie sich und ihren Gästen einen Tee eingoss. Zögernd kam die Antwort. „Als meine Freundin ist Temari Sabakuno und arbeitet so wie ich in ein der gleichen Agentur. Wir zwei haben uns in der Schule kennen gelernt.“ Ein kurzes Hallo und Hände schütteln zwischen Temari und Mikoto, bevor Sakura weitersprach.

„Ich brauche glaube ich nicht zu erwähnen warum ich aus LA verschwunden bin und einen Neustart wo anders gewagt habe?“ Ein leichtes Kopfnicken seitens Sasukes Mutter. Es war ihr wohl bekannt was damals geschehen war. Auch hat ihr Sohn in diesem Bezug auch eine ordentliche Standpauke seitens von ihr bekommen. Sie hatte Sakura gemocht und tat dies auch nach wie vor noch.

„Die Wohnung und eine Arbeit war in New York relativ schnell gefunden. Natürlich war es schwer am Anfang. Besonders für jemanden, dem das Glück im Moment nicht gut gesinnt war. Nach kürzester Zeit lernte ich Temari kennen. Am Anfang mochten wir uns nicht unbedingt, aber durch mehrere Referate und Arbeiten, welche wir machen mussten, wurde eine unzertrennliche Freundschaft daraus.“ Die rosa haarige junge Frau nahm einen Schluck aus ihrer Tasse und wartete auf eine Antwort seitens Mikoto. „Ich habe mich schon oft gefragt, wo du hin bist. Sogar Fugaku hatte sich die Frage oft gestellt. Er wäre sicherlich auch froh dich zu sehen, aber leider macht die Arbeit im Moment Stress und er kommt immer spät nach Hause. Ich habe schon viele Fotos von dir in Zeitschriften gesehen, sowie auch wenige Werbespots von dir. Wie

bist du eigentlich zu diesem Job gekommen?“

Leicht begann die Angesprochene zu lächeln: „Es war Zufall, dass ich zu modeln begonnen habe. Nach wenigen Monaten hatte mich ein Fotograf im Central Park entdeckt. Zwar war ich am Anfang skeptisch, aber ich ging trotzdem am nächsten Tag in die Agentur. Er hat gesagt, dass ich durch meine Haarfarbe perfekt in seine neueste Mode passen würde. Naja und seither mache ich diesen Job.“

Temari fügte hinzu: „Am Anfang war ich relativ neidisch auf sie und konnte sie nicht ausstehen. Immerhin bekam sie am Anfang so viele Aufträge, welche ich erst später hatte. Aber im Nachhinein bin ich froh sie jetzt als meine beste Freundin bezeichnen zu dürfen.“

Kurze Zeit war es ruhig zwischen den Damen, bis Frau Uchiha ihre Stimme erhob. „Temari, nicht?! Ich bin froh, dass Sakura solch eine Freundin wie dich hat. Trotz dessen ich dich nicht kenne, mag ich dich. Du wirkst auf mich richtig ehrlich. Und wie lange habt ihr vor hier zu bleiben?“ „Noch sind es 2 Wochen, danach haben Sakura und ich zusammen ein größeres Fotoshooting in Mailand und wir müssen dort dabei sein.“, beantwortete die Sabakuno diese Frage.

Es verging eine weitere Stunde, als Sakura und Temari wieder nach Hause mussten. Kurz bevor beide Models sich von Mikoto verabschiedeten, wurde die Haustüre geöffnet.

„Itachi? Ich habe dich so vermisst!!“ Mit diesen Worten schlang ein rosa haariges Etwas die Arme um den Hals des ältesten Uchiha-Erben. „Wow. Sakura. Nicht so fest. Ich liebe mein Leben nach wie vor noch. Hübsch bist du geworden. Und wer ist denn die Hübsche Dame an deiner Seite?“ Ein verschlagenes Lächeln lag auf den Lippen von Itachi. „Temari Sabakuno. Von Beruf beste Freundin von Sakura und Model. Ich habe schon viel von dir gehört Itachi Uchiha.“, mit diesen Worten und einem anzüglichen Lächeln streckte ihm die Sabakuno eine Hand entgegen. Diese wurde sogleich sanft geschüttelt.

„Angenehm und ich hoffe doch, dass meine liebe Sakura ihnen nur das gute von mir erzählt hat?!“ „Wer weiß? Ich schlage vor Sie Duzen mich zuerst und laden mich dann auf eine Tasse Kaffee ein, damit sie die Chance haben sich mir richtig vorzustellen.“, kam es lachend von der Blondhaarigen. „Ich habe nichts dagegen. Und nehme das Du gerne an, das gleiche gilt natürlich auch für dich. Ich würde sagen, kommenden Freitag 14:00 Uhr im Starbucks?“ Lächelnd sagte Sakuras beste Freundin ihm zu.

„Jetzt komm Tema. Sina wartet sicherlich schon auf uns. Tschau Itachi. Ich hoffe wir sehen uns bald wieder.“ Gleich darauf zog Sakura das blonde Model hinter sich her.

Im Auto

„Also, so schlimm war es auch wieder nicht. Musst du ehrlich zugeben, Sakura. Ich meine Sasuke war ja nicht mal da und daher wird im Mikoto die Jack geben.“

„Du hast ja recht. Ich war richtig froh. Außerdem habe ich Mikoto irgendwie vermisst und Itachi auch.“, beim Namen Itachi begann Sakura zu grinsen. Temari blieb dies natürlich nicht verborgen: „Was grinst du jetzt so?“ „Ich sage nur eines meine Liebe. Itachi!“ „Was denn? Also ich finde ihn richtig süß und zum Anbeißen. Außerdem hat er mich mehr oder weniger zum Kaffee eingeladen.“ „Mehr oder weniger. Du hast ihn regelrecht überfallen und er hatte keine andere Möglichkeit dir zuzusagen. Trotzdem hat er ein Auge auf dich geworfen.“

Zehn Minuten später wurde das Auto in der Parkgarage geparkt und beide Frauen

begaben sich in die Wohnung.

Uchiha-Anwesen

Die Eingangstür beim Uchiha-Anwesen wurde geöffnet und ein schwarzhaariger junger Mann trat herein. Er begab sich Richtung Treppenaufgang, als er aus der Küche die Stimme seiner Mutter hörte. „Sasuke-Schatz bist du das? Hast du Hunger, es ist noch etwas vom Abendessen übrig?“ „Ja ich bin es und nein ich habe keinen Hunger. Ich war mit den anderen was essen.“ Als er nichts mehr hörte, setzte er seinen Weg in sein Zimmer fort.

Kurz darauf betrat er sein Zimmer und schloss die Tür. Sasuke setzte sich an sein Bett und rieb sich über seine Augen. **Oh man, bin ich fertig. Der Tag war einfach zu anstrengend. Ich werde noch schnell duschen gehen und dann ab ins Bett.** Der junge Uchiha-Erbe wollte gerade den Weg in das angrenzende Badezimmer machen, als er plötzlich stehen blieb. Sein Blick fiel auf die Jacke, welche an seiner Tür hing. Laut sprach er seine Gedanken aus: „Die habe ich doch bei Sakura gelassen. Wie kommt diese bitte wieder hier her? Außer sie war hier.“

Sasuke rannte regelrecht zu seiner Mutter in Küche. „Mum? Wann war Sakura hier?“ Ohne von ihrer Zeitung aufzublicken beantwortete sie ihrem jüngsten Sohn seine Frage: „Sie war am Nachmittag mit ihrer Freundin Temari hier und die zwei haben mit mir eine Tasse Tee getrunken. Ein wirklich nettes Mädchen diese Sabakuno. Außerdem war es nett mal wieder mit Sakura zu reden, so lange wie ich sie nicht mehr gesehen habe.“ „Warum hast du mir nichts gesagt, oder mich sofort angerufen?“, fragte er ungläubig seine Mutter. Leicht sauer drehte sich Mikoto zu Sasuke. „Glaubst du wirklich ich rufe dich an, nur damit Sakura wieder verschwindet und ich nicht die Möglichkeit bekomme mit ihr zu reden. Ich habe nicht so etwas schreckliches mit ihr abgezogen. Sasuke, du musst selbst einen Weg finden mit ihr zu reden und deshalb habe ich dich nicht informiert. Es ist dein Kampf und nicht meiner. Außerdem solltest du es schnell hinter dich bringen, in zwei Wochen ist sie wieder weg. Sasuke ich liebe dich, aber ich kann dir nicht helfen dieses Problem aus der Welt zu schaffen.“ Der junge Uchiha konnte nur seinen Mund öffnen und wieder schließen. Seine Mutter war zwar eine liebenswürdige und hilfsbereite Person. Sollte aber einer ihrer Söhne Dreck am stecken haben, dann war sie skrupellos und sagte nur, dass sie sich selbst zu helfen wissen müssen.

Ohne noch einmal zu seiner Mutter zu blicken, ging er wieder in sein Zimmer. Dort angekommen holte er sich eine Boxershorts aus dem Schrank und begab sich endlich ins angrenzende Badezimmer. Kurz bevor er unter die Dusche stieg, blieb sein Blick im Spiegel hängen. Genauer gesagt an einem Gegenstand um seinen Hals. Die Halskette trug er seit er sie vor Jahren geschenkt bekommen hatte. Der junge Mann nahm den Anhänger in die Hand. Mit den Fingern öffnete er ihn. Im inneren konnte man eine Gravur entdecken. **4ever 2gether S+S** wiederholte er in Gedanken.

Mit einem traurigen Lächeln stieg er unter die Dusche und versuchte sich irgendwie zu entspannen. Trotz der angenehmen Temperatur des Wasser, wollte die gewünschte Entspannung nicht eintreten. Nach weiteren 20 Minuten zog er sich die frische Boxer an und legte sich in sein Bett. Mit seinen letzten Gedanken an Sakura viel er in einen tiefen erholsamen Schlaf.

Hey Leute es tut mir sooooooo schrecklich leid.

Ich kann mich nur bei euch entschuldigen und hoffen ihr seit mir nicht böse, dass ich so lange gebraucht habe.

Meine Arbeit hat mich in den letzten Monaten mehr und mehr eingespannt und wenn einen noch der Freund verlässt, dann hat man besonders keinen Nerv weiter zu schreiben.

Ich kann euch nicht versprechen, dass ich regelmäßig schreibe, aber ich werde es versuchen.

Außerdem habe ich auch mein KreaTief überwunden.

Danke schon im voraus für die Commis.

Und nochmal SORRY